

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 16. August 2011

Einen Rohstoff-Crash gab es nicht. Der Crash war ein Solo-Part der Aktienmärkte. Übrigens ganz im Gegensatz zum Herbst 2008.

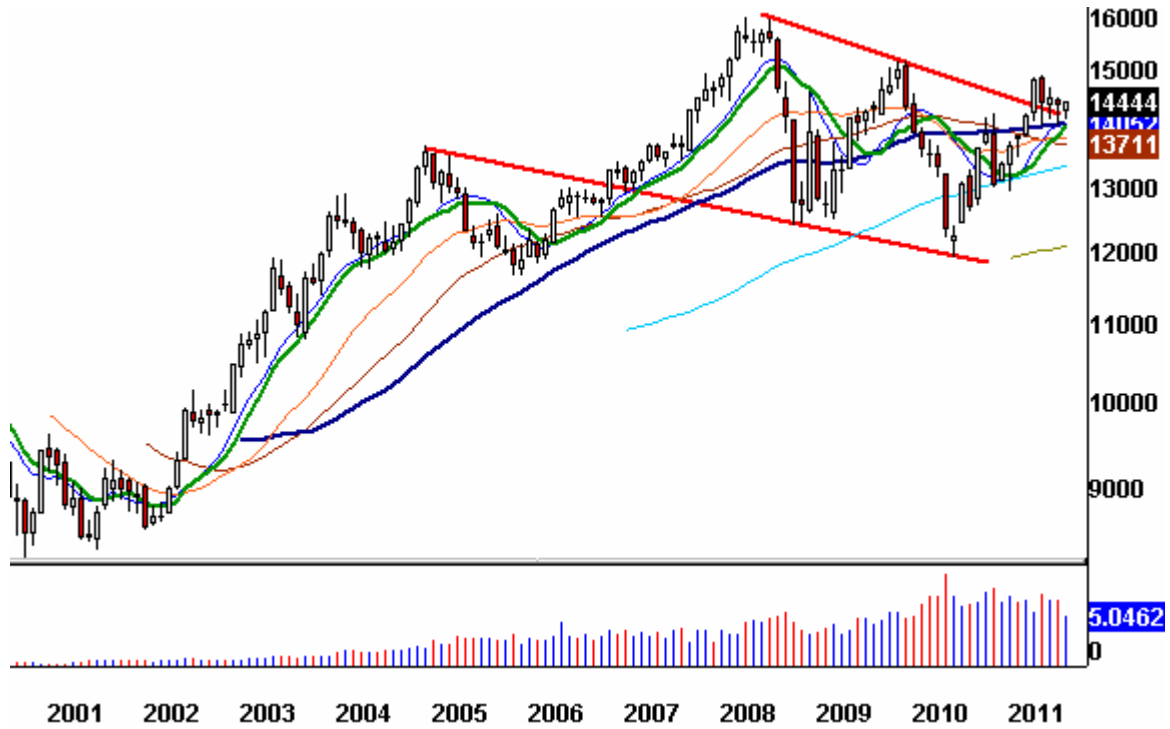
Der CRB-Rohstoff-Index (CI) korrigiert seit März. Nachdem er am 8. August das Hoch des Jahres 2008 von oben testete, ziehen die Rohstoffmärkte an.

CRB-Rohstoff-Index-Wochenchart



Klassifiziert man die Korrektur seit März als eine Korrektur im Aufwärtstrend – und nichts anderes ist diese bisher -, so muss man davon ausgehen, dass sich in Kürze eine Fortsetzung der Aufwärtsbewegung ergeben wird. Wir halten ein solches Szenario für plausibel, weil wir sehen, dass die Rohstoffe gegenüber den Aktienmärkten relative Stärke zeigen. Auch verhält sich der US-Dollar schwach, der Euro/Dollar zeigt entsprechende Stärke (folgender Chart).

Euro/Dollar Monatschart



In den Vormonaten – wie auch jetzt im August – Ende der Euro/Dollar stets in der Mitte oder im oberen Bereich der Monatskerze, in keinem Fall am Monatstief. Dies dokumentieren die langen Schatten nach unten. Ein derartiger charttechnischer Aufbau sollte eine Auflösung der Spanne nach oben zur Folge haben. Euro/Dollar aktuell bei 1,4410.

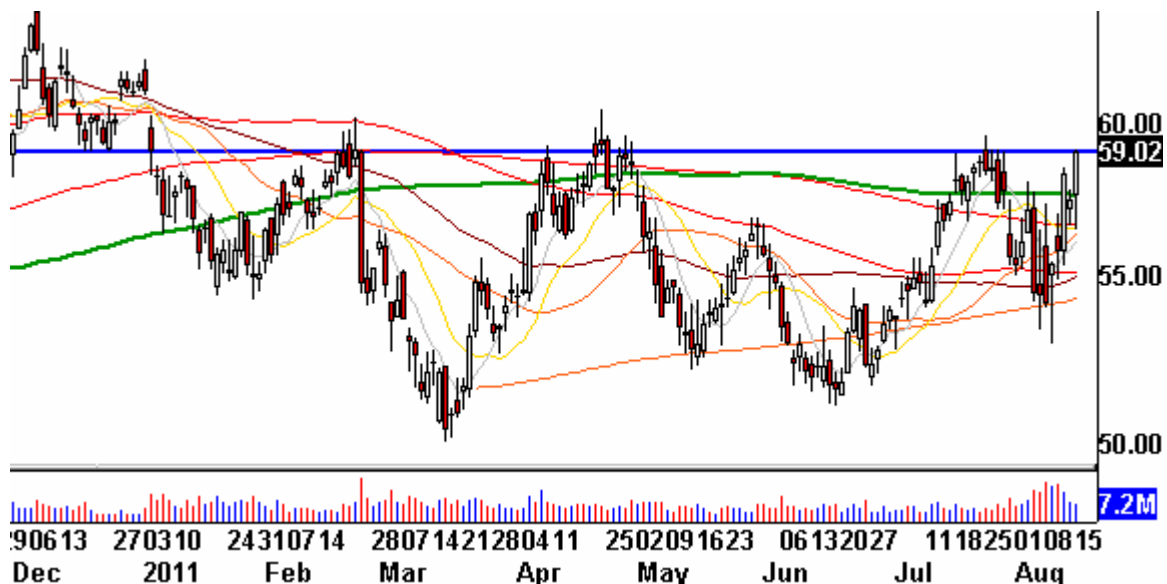
Ratio XAU-Goldminen-Index zum S&P 500 Wochenchart



Die Ratio der Goldminen zum S&P 500 steigt seit Mai, befindet sich jetzt am oberen Ende einer Handelsspanne. Ginge es darüber hinaus, dürfen die Goldminen weiterhin Stärke zum breiten Markt zeigen.

Newmont Mining zeigte Monate lang Schwäche (folgender Chart).

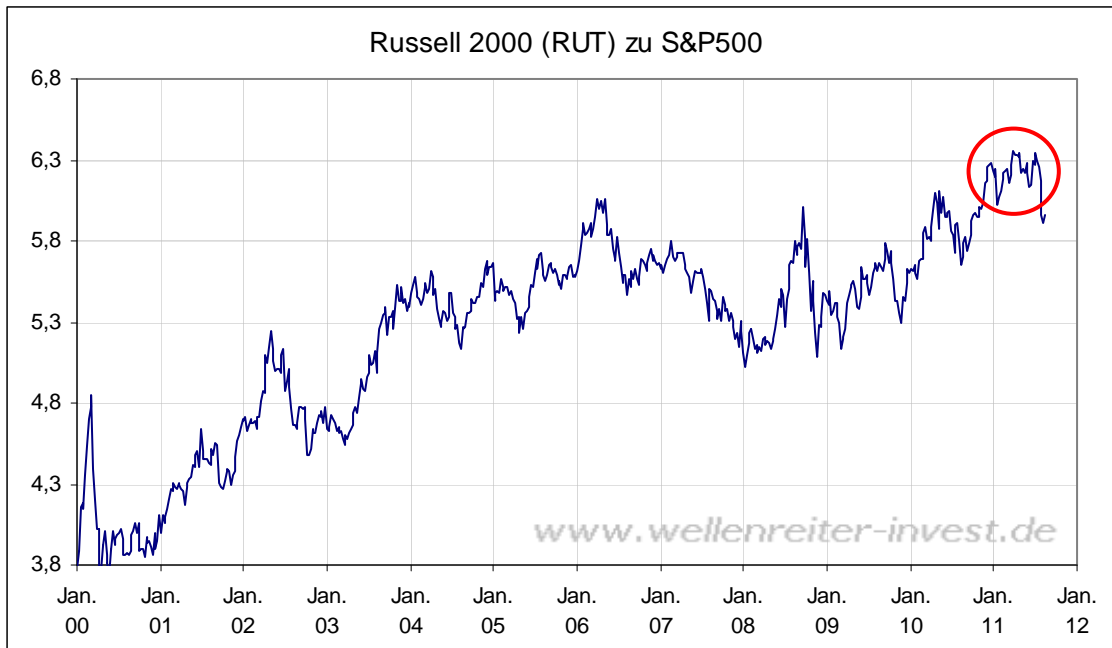
Newmont Mining Tageschart



Gelänge es dem Goldminen-Blue-Chip, die Marke von 60 US-Dollar zu überschreiten, dürfte eine lange Phase der Bodenbildung abgeschlossen sein. Die Goldminen-Indizes HUI und XAU bekamen vom Crash nichts mit. Sie verblieben – im Gegensatz zum breiten Markt - oberhalb ihrer Juni-Tiefs. Eine solche Entwicklung der Goldminen betrachten wir als positives Merkmal.

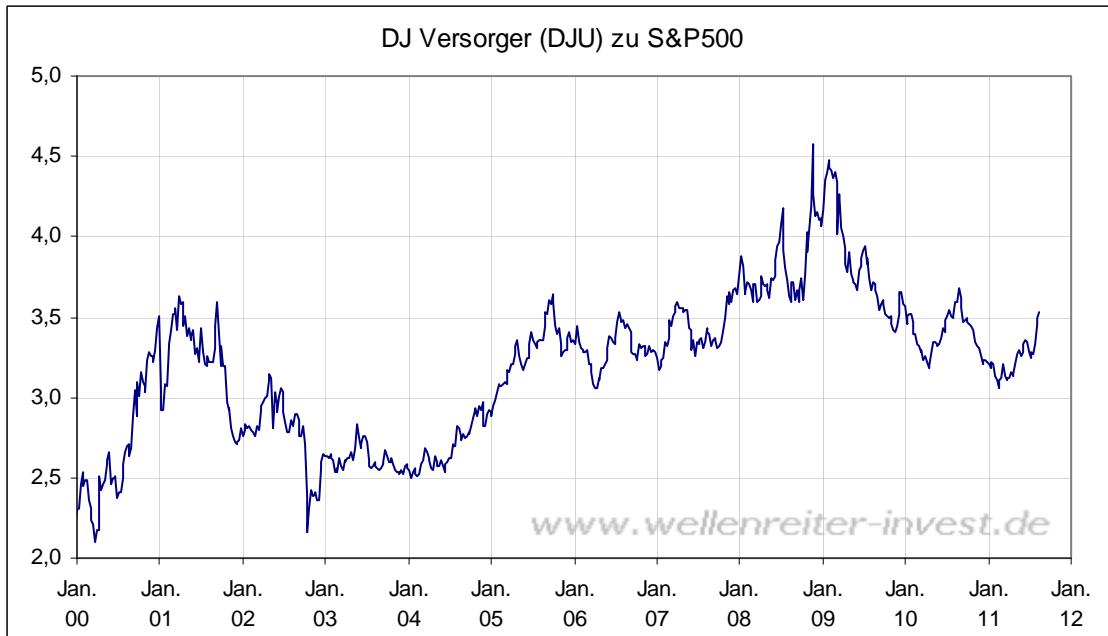
Die Betrachtung einiger weiterer Ratios erscheint an dieser Stelle ganz aufschlussreich für die weitere Marktentwicklung zu sein. Gestern schrieben wir bereits über die AD-Linie, die im NYSE-Index zwar positiv war, aber im S&P 500 eine negative Divergenz ausgebildet hatte. Wenn der breite Markt Schwäche zu zeigen beginnt, einzelne Aktien die großen Indizes aber noch treiben, ist dies ein negatives Zeichen für die Märkte.

Die nachfolgend dargestellte Ratio des US-Nebenwerte-Index Russell 2000 zum S&P 500 weist auf eine Schwäche im breiten Markt hin.

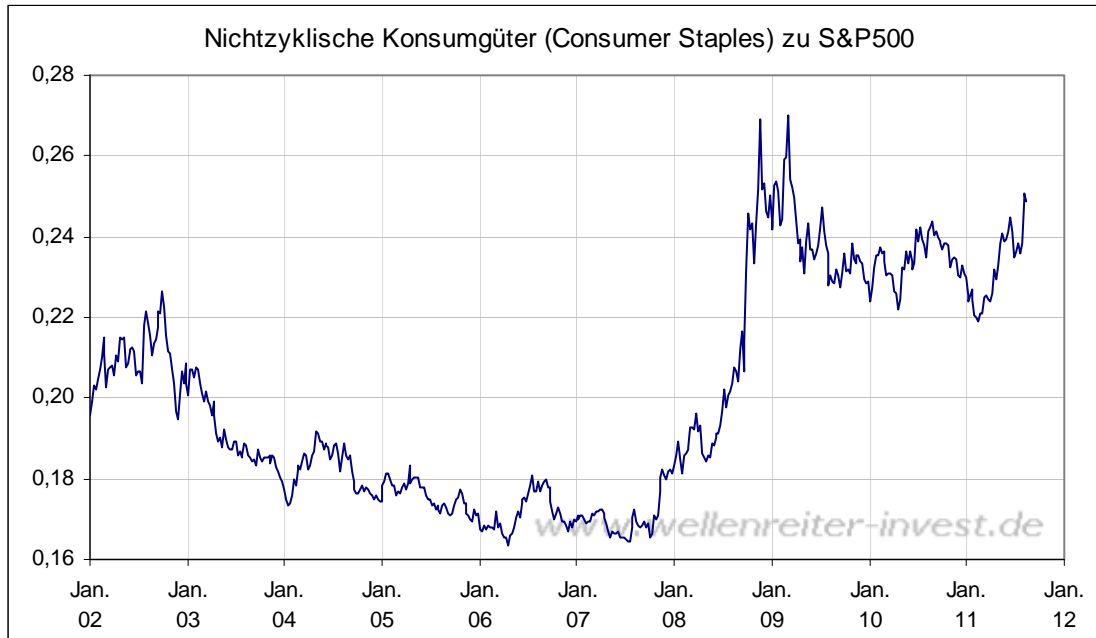


Betrachtet man die charttechnische Formation, so könnte sich für längere Zeit ein Hochpunkt ausgebildet haben.

Typisch für einen defensiven Markt ist ein „Run“ in die US-Versorgerwerte. Seit Februar 2011 zeigt der US-Versorger-Index relative Stärke gegenüber dem S&P 500.



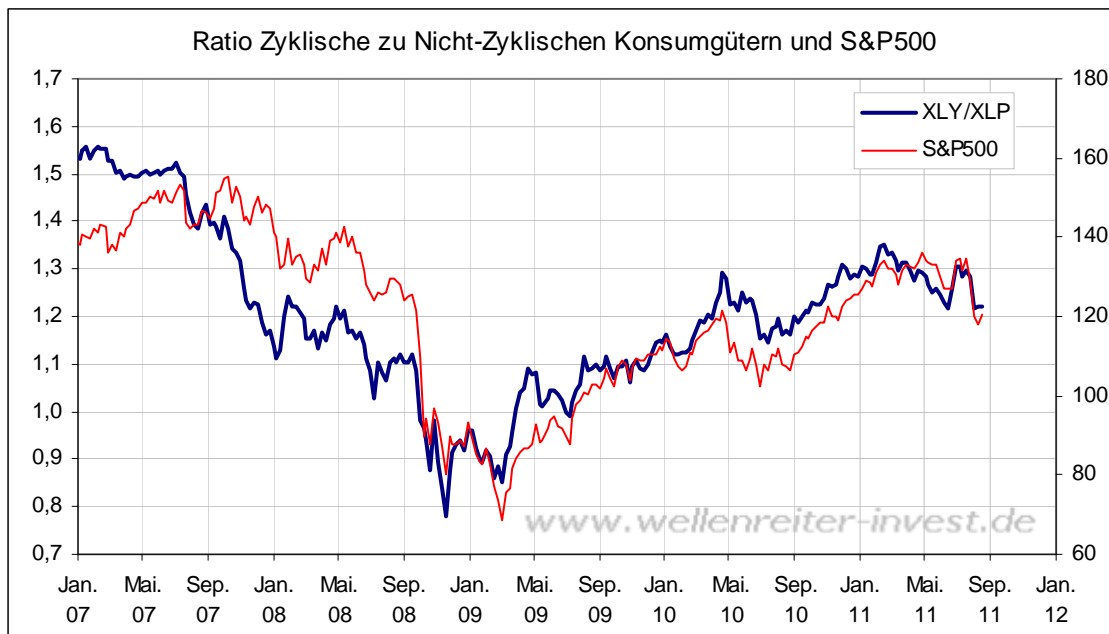
Ebenfalls typisch für defensive, risikoarme Zeiten ist die Nachfrage nach Aktien aus dem nicht-zyklischen Konsumsektor. Auch dieser Sektor zeigt seit Februar 2011 relative Stärke zum S&P 500 (folgender Chart).



Der seit März 2009 laufende „Run“ auf Aktien aus dem Investitionsgüterbereich scheint ebenfalls vorerst beendet zu sein (nächster Chart).



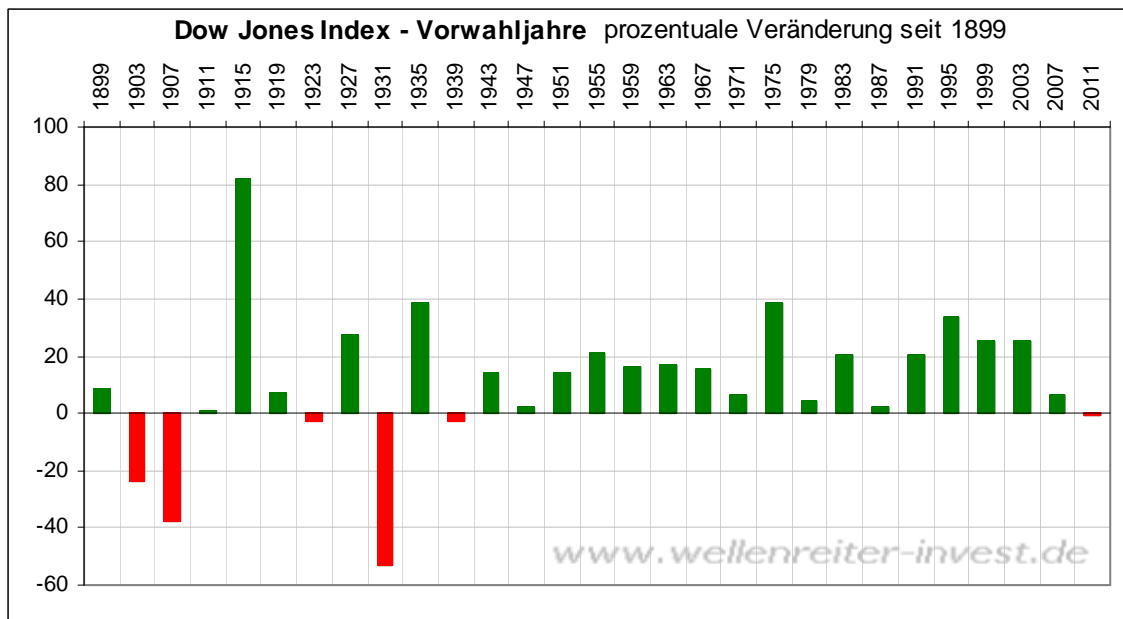
Die Ratio der zyklischen zu nicht-zyklischen Konsumgütern bildete ihren Hochpunkt bereits im Februar aus, der S&P 500 zog erst Anfang Mai nach.



Die Ratio bewegt sich aktuell nicht besonders auffällig, sie geht mit dem Markt. Diese Ratio war in der Vergangenheit häufig ein guter voraus laufender Indikator für das Auf- und Ab der US-Wirtschaft. In 2007 hatte der Fall der Ratio klar auf eine Rezession hingewiesen. Aktuell erscheint die Abwärtsbewegung eher moderat und wenig divergent zum breiten Markt, so dass keine größeren Rückschlüsse im Hinblick auf eine mögliche Rezession gezogen werden können.

Fazit: Die Marktbreite zeigt Schwächen. Der „Run“ in defensive, risikoarme Titel hält an. Sicherheit ist derzeit oberstes Gebot. Die relative Schwäche der Investitionsgüter dürfte Deutschland besonders treffen. Eine Rezession wird allerdings bisher nicht angezeigt.

Seit dem Jahr 1943 ist die Serie positiver Vorwahljahre (nächstes Jahr sind Wahlen in den USA) makellos. Diese Serie droht zu reißen: Der Dow Jones Index befindet sich aktuell aufs Jahr gesehen 1 Prozent im Minus (nächster Chart).



Vorwahljahre sind üblicherweise deshalb stark, weil er Amtsinhaber wiedergewählt werden möchte und deshalb im Vorfeld Konjunkturprogrammen und einer lockeren Geldpolitik durchaus Raum gab. In diesem Jahr sind Obama dank der Tea Party die Hände gebunden. Er hat ja bereits in 2008/09 aus dem Vollen schöpfen können bzw. müssen. Dies rächt sich jetzt. Der Dow Jones Index müsste oberhalb von 11.577 Punkten enden, damit er das Jahr 2011 positiv abschließen kann. Wir halten die Wahrscheinlichkeit einer Unterbrechung der positiven Serie für hoch. Das tiefrote Vorwahljahr 1931 war das Jahr der Bankenzusammenbrüche.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,06 Mrd., das Abwärtsvolumen 40 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 96,4% vom Gesamtvolumen. 12 neue Hochs standen 6 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.483 Punkten um 214 Zähler höher (+1,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.204 Punkten um 26 Zähler höher (+2,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.555 Punkten um 47 Punkte (+1,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.684 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Versorger; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 136,05 Punkten (136,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,03 Punkten (74,74).

Crude Öl notiert bei 87,27 (85,30) und US-Erdgas bei 4,02 Dollar (4,06).

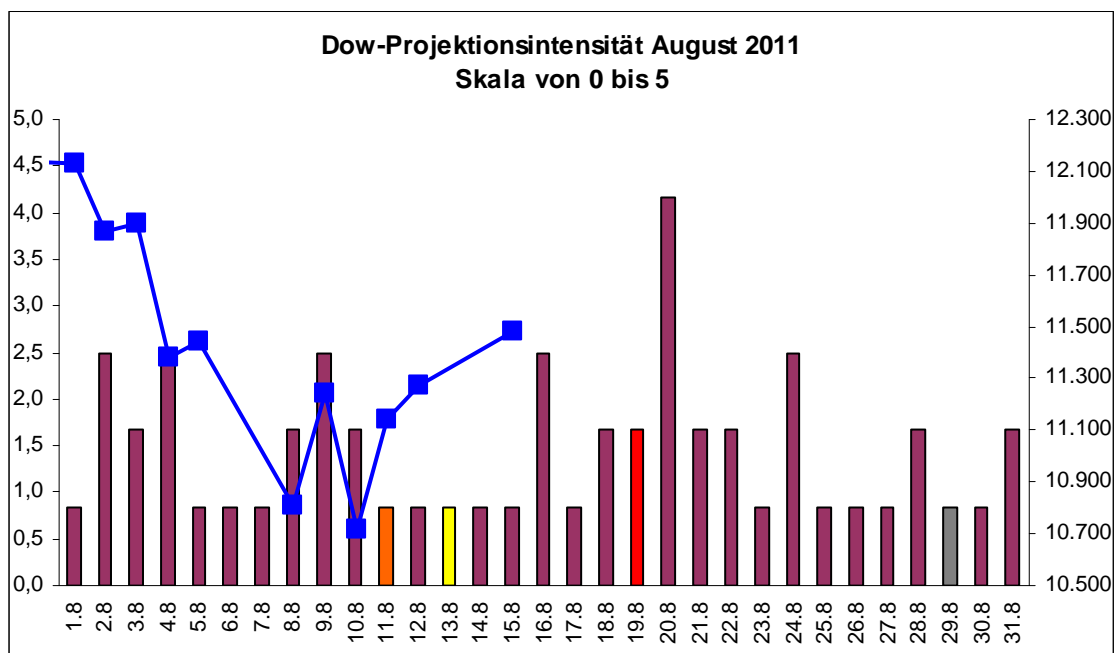
Der Goldpreis notiert bei 1.767 Dollar/Unze (1.749). Gold in Euro liegt bei 1.224.

Silber befindet sich bei 39,66 Dollar (39,07).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,8% auf 580 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 212 Punkten. Newmont Mining gewann 158 Cent und endete bei 59,02 Dollar.

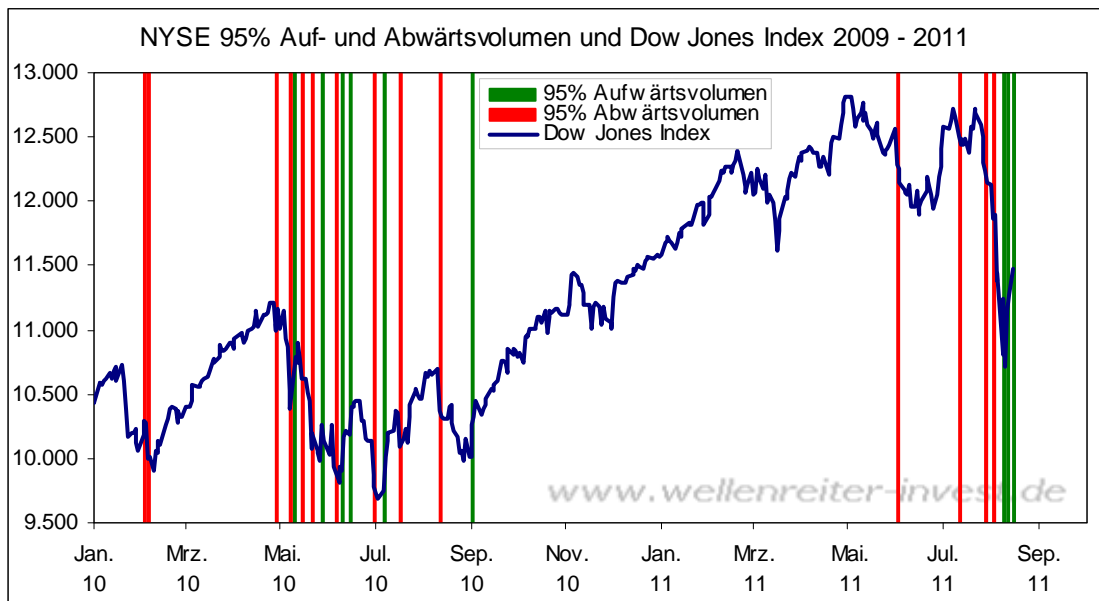
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 12,3% auf 31,87 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,44 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,13. Die Equity-PCR endete bei 0,70. Die OEX-PCR endete bei 1,49. Der ISEE schloss mit 84.

Zeitprojektionstage: 20.08.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern kam es zu einem 96,4% Aufwärtstag. Es war der dritte 95%+ Aufwärtstag innerhalb der vergangenen sechs Handelstage (grüne Linien folgender Chart).



Das Handelsvolumen lässt insgesamt nach, blieb aber gestern oberhalb von einer Mrd. gehandelten Aktien an der NYSE. Die Qualität des Rebounds ist – gemessen an den Aufwärtstagen – gut. Allerdings liegt die Reaktion im Bereich dessen, was nach größeren Paniken üblich ist.

Der Nasdaq 100 muss als erster großer Index seine Nagelprobe bestehen: Er ist im Begriff, seinen 1-Jahres-GD (250 Tage, grün) von unten zu erreichen.

Nasdaq 100 Future Tageschart



Der obige Chart bildet den Nasdaq 100 Future ab, der sich in einer ähnlichen Situation befindet. Der 1-Jahres-GD verläuft bei 2.220 Punkten.

Der S&P 500 kommt erst im Bereich von 1.250 Punkten in eine solche Situation (nächster Chart).

S&P 500 Tageschart



Wir befinden uns in der Verfallswoche. Die Angst (Put-Call-Ratio) blieb gestern hoch, was für die Märkte ein positiver Faktor darstellt. Gestern war Montag, die erste natürliche Reaktion nach dem Crash war der Kauf. Es ist zu vermuten, dass sich heute die Profis dazugesellen. Der Nasdaq 100 zeigte gestern relative Schwäche zum S&P 500. Der Lackmus-Test für den Nasdaq 100 erfolgt heute bzw. innerhalb der nächsten Tage. Gelingt es dem Index nicht, seinen 1-Jahres-GD zu überwinden, so wäre die Bewegung seit dem Tief lediglich als kurzer Reflex auf die Paniksituation einzustufen. Ginge es darüber, so bekäme auch der S&P 500 die Chance, seinen 1-Jahres-GD bei 1.250 Punkten anzulaufen. Die Tendenz der Märkte ist – wie oben gezeigt – nach wie vor defensiv. Wir nehmen nach wie vor an, dass sich die Aufwärtsbewegung in Kürze erschöpfen sollte. Die Korrektur des Goldpreises ist bisher gering. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Felix Zulauf in Barrons (engl.): Der S&P 500 fällt in der ersten Hälfte 2012 unter 1.000 Punkte. <http://tinyurl.com/3mb3ray>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.